

Ehrfahrungsbericht

zum Studienaufenthalt

an der

Ecole Supérieure de Génie Industriel Grenoble

im Rahmen des deutsch-französischen Doppeldiplomprogramms

Studienjahr 2006/2007

Ecole Supérieure de Génie Industriel (ENSGI)

Die ENSGI ist eine der neun Grandes Ecoles des Institut National Polytechnique de Grenoble und eine der wenigen Grandes Ecoles in Frankreich an der man Génie Industriel studieren kann. Das ENSGI liegt nicht wie die anderen Universitäten oder Ecoles auf dem Campus, sondern in der Innenstadt nahe am Bahnhof (evtl. bei der Wohnungssuche zu beachten).

Für die Betreuung der Erasmusstudenten in Grenoble ist zur Zeit Herr Hadj-Hamou (Emailadresse auf der Seite des ENSGI).

Studium

Im Rahmen des Doppeldiplomprogramms musste ich alle Kurse des 3. Studienjahres (5. Semester) und fasst alle Kurse des 4. Studiensemesters besuchen. Generell ist das Studium eher wie an einer deutschen Fachhochschule organisiert. Viel verschulter (theoretisch Anwesenheitspflicht, die aber bis auf die travaux pratiques (TPs) oder travaux dirigés (TDs) nicht so ernst gesehen wird), mehr Projekte, Praxisnähe und Präsentationen (somit eine ganz gute Ergänzung zu Karlsruhe). Die Kurse an der ENSGI sind weniger theoretisch und sind jedoch meiner Meinung nach oberflächlicher als an der Universität Karlsruhe. Generell nehmen die Sozialwissenschaften an der ENSGI eine stärkere Rolle ein als in Karlsruhe (Geschmacksache).

Gute Informationen findet man auf der Seite <http://www.doppeldiplom.net/index.php> .

Ankommen in Grenoble

Anreise

Bei der Anreise mit der Bahn sollte man sich überlegen, ob man nicht erst ein Bahnticket bis hinter die französische Grenze kauft und dann dort vor der Weiterfahrt eine „Carte 12 – 25“ kauft. Die Bahncard für Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren ist nicht sehr teuer und bringt eine Ermäßigung von 25% oder 50% (je nach Periode) mit sich.

Bei der Anreise mit dem Auto ist zu beachten, dass man in der Schweiz evtl. Probleme mit dem Zoll bekommen könnte.

Zwei Flughäfen (mit „Billig-Airlines“) in der Nähe von Grenoble bieten auch die Möglichkeit bei Flugzeug anzureisen. Je nach Abflugsort kann dies eine weitere Alternative sein.

Einführungsveranstaltung

Meiner Meinung nach ist es empfehlenswert an der Einführungswoche mit Sprachkurs teilzunehmen. Wichtiger als der Sprachkurs sind jedoch die Kontakte zu den anderen Erasmusstudenten, die man während dieser Zeit knüpft.

Um mit den Franzosen des ENSGI erst Kontakte zu knüpfen empfehle ich besonders das week-end d'intégration (WEI).

Wohnen

Ich habe während meiner Zeit in Grenoble in der Résidence de la Houille Blanche (ein Wohnheim des INPG) gewohnt. Das Wohnheim liegt nicht wie die meisten Wohnheime auf dem Campus und zum ENSGI braucht es mit dem Fahrrad ca. 10 - 15 min (die Busse fahren unter der Woche nicht länger als bis um 21 Uhr, allerdings ist eine S-Bahn-Station ganz in der Nähe in Bau). Mich persönlich hat dies jedoch nicht gestört.

Die Vorteile der Houille Blanche liegen darin, dass es sauber (auch die Zimmer werden wöchentlich von einer Putzfrau geputzt) ist, im Gegensatz zu den anderen Wohnheimen ein Internetanschluss möglich ist (muss selbst organisiert werden; entweder Telefonanschluss oder über W-LAN, *französisch Wifi*, mit anderen Bewohnern) und es über ein großes Freizeitangebot (eigenes Schwimmbad, kostenloses Billiard, Fitnessraum, ...) verfügt.

Nachteile sind neben der relativ schlechten Erreichbarkeit auch die zahlreichen Regeln, die manchmal doch lästig sein können.

Als weiteres Wohnheim habe ich das Berlioz kennen gelernt. Dort haben viele spanische Erasmusstudenten gewohnt. Ich habe das Berlioz als lebhafter und die Bewohner als kommunikativer empfunden. Nachteile sind gegenüber der Houille Blanche, dass das Berlioz weniger sauber ist (jedoch auch noch akzeptabel), kein Internet möglich ist und das Freizeitangebot auch nicht so groß ist.

Wohnen in Wohnungen oder WGs

Bei meiner Wohnungssuche für eine WG in Chambéry habe ich gute Erfahrungen mit Internetseiten wie www.appartager.com oder www.recherche-colocation.com gemacht.

Als weitere Alternative eine Wohnung zu finden, kann evtl. der Email-Verteiler des ENSGI ganz hilfreich sein. Während meiner Zeit wurden dort einige Angebote verschickt und nachfragen kann ja auch nicht schaden.

Für einige Erasmusstudenten bestand das Problem, dass einige Vermieter auf dem „freien Wohnungsmarkt“ von den Mietern einen französischen Bürgen fordern. Das Resultat war, dass Erasmusstudenten teils ohne Mietvertrag („schwarz“) mit in WGs wohnten. Sie konnten somit keine Unterstützung bei der CAF beantragen, was bei dem relativ hohem Mietniveau in Grenoble nicht unbedingt erstrebenswert ist.

CAF

Um den Wohnzuschuss bei der CAF zu beantragen benötigt man einen Wohnnachweis (in der Houille Blanche erhält man diesen am Empfang) und ein französisches Bankkonto.

Bankkonto

Generell erheben die Banken in Frankreich Kontoführungsgebühren. Jedoch haben einige Hochschulgruppen mit Banken (u.a. Société Générale, BNP, Crédit Lyonnais,...) Kooperationen und Verträge herausgehandelt, nach denen man ein Jahr ohne Gebühren ein Konto bekommen kann. In der Einführungswoche werden

diese Abkommen dann kommuniziert. Allerdings gelten diese Abkommen nur für Studenten bis 25 Jahre. Nach nicht allzu schwieriger Verhandlung war es jedoch möglich das Konto auch mit 25 Jahren noch kostenlos zu bekommen. Zur Eröffnung eines Kontos benötigt man einen Wohnnachweis und einen Studentenausweis (bei mir, ein Studentenausweis des ENSGI – wegen der Kooperation zwischen BNP und INPG).

Freizeit

Das Freizeitangebot in Grenoble und Umgebung ist stark von Sport geprägt. Die nahen Berge locken und das Sportangebot der Uni ist riesig.

Skifahren

Im Winter finden sich zahlreiche Skigebiete in der Nähe Grenobles. Ratsam ist es Mitglied bei der *Ecole de Glisse* (auf dem Campus im Schwimmbad zu finden) zu werden. Durch die Mitgliedschaft verringert sich der Preis einiger Skigebiete erheblich (z.B: Les Deux Alpes am Wochenende/Ferien 12,50 € und unter der Woche 9,50 €) und macht das Skifahren zu einem recht erschwinglichen Vergnügen. Weiter bietet die Ecole de Glisse Skikurse und Anreise mit dem Bus vom Campus (Falls man ein 10er-Ticket für den öffentlichen Bus kauft, ist die Anreise mit der Ecole de Glisse allerdings teurer).

Klettern/Wandern

Die nahen Berge laden natürlich auch im Sommer zum Sport ein. Ein großes Angebot (Canyoning, Klettern, Wandern, Skitouren, Hochtouren, etc) bietet der GUCEM zu erschwinglichen Preisen.

Radfahren

Bekannte Alpenpässe wie der Col de la Croix de Fer, Galibier, Alpe d'Huez, uva. lassen das Rennradfahrerherz höher schlagen.

Tipp: Im September findet der Polygiro, ein Rundkurs in den Alpen, organisiert von den Hochschulen Polytech Turin, EPFL Lausanne und INP Grenoble statt. Die Organisation und Betreuung sind erstklassig (Massage, begleitende Ärzte, Motorradfahrer die Kreisverkehre absperren,...) und die Stimmung super.

Fazit

Der Studienaufenthalt in Grenoble war eine der schönsten Zeiten während meines Studiums. Ich würde den Aufenthalt auf jeden Fall wieder machen.